

Weihnachten 2021

Es bleibt also schwierig - unser Miteinander - die Vorweihnachtszeit ist alles andere als unbeschwert - wie ein Schleier zieht sich die Frage durch unseren Alltag: Bin ich vorsichtig genug? Halte ich die Corona-Hygiene-Maßnahmen ein? Was kann ich dazu beitragen, dass wir alle gut durch diese Pandemie kommen?

Alle haben sich viel Mühe gegeben, Weihnachten vorzubereiten: Häuser geschmückt, Lichterketten geschwungen, jetzt werden die Weihnachtsbäume nach Hause geschleppt. Aber die unbeschwerte Freude am Zauber von Weihnachtsmärkten, Gebimmel der Karussells, der Duft von Glühwein und gebrannten Mandeln fehlen. Auch im Wissen, dass der Weihnachtsrummel Geschäft ist, haben wir uns doch gerne entführen lassen in den Musikmix von bekannten Weihnachtsliedern, den spontanen Begegnungen zwischen dampfenden Leckereien und der Balance zwischen heißem Glühweinbecher und Mandeltüte. Und das ganze Spektakel am liebsten noch mit Schnee, klirrender Kälte, halt so wie früher und am liebsten dann noch der Geschäftebummel, wenigstens zum Bestaunen der Dekoration und natürlich auch zum Aufwärmen.

Stattdessen: verhaltene Freude, Überlegungen der Familie, ob das Anreisen, wenn überhaupt, mit der Bahn vertretbar ist, der Blick auf den Kalender, welche Weihnachtstreffen wieder gecancelt worden sind, die Begegnungen im Gemeinderat und im Kreistag, gut verpackt mit Masken, die CovApps immer parat, besorgte Blicke auf Daten und Zahlen, unsere Betroffenheit, wenn wir Berichte aus den Kliniken lesen, die Fragen, wie es jetzt wohl weitergehe.

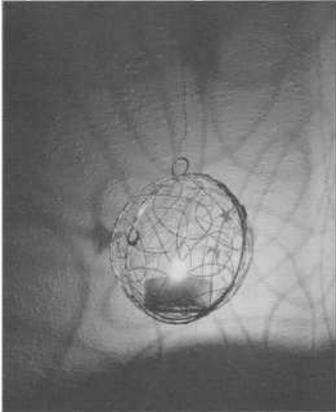


Foto: Heidi Scharf-Giegling

Ich erinnere mich an die Geschichte von der **Kupfermünze als Geschenk am Heiligen Abend**, eine **Kupfermünze mit einem Loch in der Mitte mit vielen bunten Wollfäden, zu einem dicken Zopf zusammengeflochten**. Eine sehr alte Münze mit Wollfäden, die für einzelne Glücksstunden stehen. Hinter diesem merkwürdigen Geschenk ist eine Geschichte verborgen. **Jeder Wollfaden ist eine Stunde des Glücks, zusammengetragen von Menschen: „Willst du von dem Glück, das dir für dein Leben vorausbestimmt ist, eine Stunde des Glücks abtreten?“ So sind die Wollfäden zusammengekommen, als Zeichen, dem Empfänger vom eigenen Glück eine Stunde des Glücks zu schenken**. Ein großes Opfer, denn wer auch immer bereit ist, auf eine Stunde des eigenen Glücks zu Gunsten eines Mitmenschen zu verzichten - kann nicht bestimmen, welche Stunde aus dem eigenen Leben es sein würde. Das Schicksal würde entscheiden, ob sie die Glücksstunde abtreten, in der ihnen ein reicher Verwandter sein Hab und Gut verschrieben hätte, oder ob es eine der vielen Stunden sein würde, in der sie glücklich bei einem gemütlichen Glas Wein zusammensitzen. Keiner und keine, der oder die einen Wollfaden schenkt, weiß, welche der eigenen Glücksstunden sie weggeben, eine Stunde des kleinen oder eine Stunde des großen Glücks. - **Eine Weihnachtsgeschichte von Joe Lederer, der in der Fremde - einsam und verlassen am Weihnachtsabend, mit dieser Kupfermünze und den vielen Wollfäden beschenkt wurde**.

Nie wieder habe er, so der Erzähler, ein Weihnachtsgeschenk bekommen, das sich mit diesem hätte vergleichen lassen. Die Münze mit dem Wollzopf habe ihn jahrelang begleitet.



Foto: Heidi Scharf-Giegling

Und eines Tages lernte der Erzähler jemanden kennen, der war noch übler dran als er damals einsam in der Fremde. Da habe er einen Wollfaden genommen, ihn zu den anderen Fäden dazu geknüpft - und habe die Münze weitergegeben.

Allen Bürgerinnen und Bürgern von Flein schöne Weihnachten, Kraft und Zuversicht, Vertrauen in die eigenen Stärken und den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft.

Die Fleiner SPD plant, am 06. Januar den traditionellen Neujahrsspaziergang wieder aufzugreifen. Genaue Informationen werden wir auf instagram spd_flein rechtzeitig einstellen, wenn es die Lage erlaubt.

Für die Fleiner SPD

Heidi Scharf-Giegling